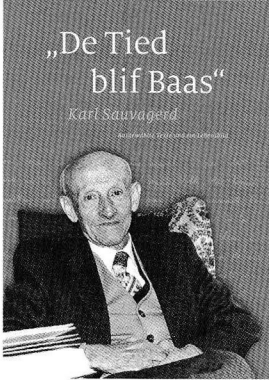


# Quickborn

Zeitschrift für plattdeutsche Sprache und Literatur

ZOORTGRÖNET BLATTWARK –  
VUN DIEN WELKEN UN VERGAHN  
AHNST DU NU NOCH NIX

# De Tied blif Baas



Siet 2005 word van de Carl-Toepfer-Stiften dat »Plattdütsk Book van 't Jahr« utköört. 2019 full de Wahl up »De Tied blif Baas«, en Book over un van Karl Sauvagerd (1906 bit 1992), de Sniederbaas ut de Graafskupp Bentheim. En Wahl, de mehr as recht was. Dat mehr as 400 Sieden dick Book, in en Umslag inwickelt, de eenfach upfallen mutt (vigelett!), is indeelt in veer groot Kapitels: Inföhrt word de Leesder in dat Levend un Wark van Karl Sauvagerd van Verena Kleymann (S. 14 bit 21). De Hauptdeel höört – mit Recht – de Schrieversmann sülvst: Hier sünd Riemsels, Vertellsels, Gebeden un so wieder tosamenstellt worden (S. 23 bit 277). Is man blot en Utwahl, wat wiesen deit, wo flietig de Autor west hett. In dat Kapitel daarna schrifft Helmut Lensing wat over sien Levend un dat, wat Sauvagerd för de Gesellschupp daan hett (S. 279 bit 335). To'n Sluss verklaart Dieter Stellmacher wat over de Sprachen-Achtergrund (S. 337

bit 399). Inrahmt worden disse Kapitels van Vörut-Woorden (S. 7 bit 11) un – neet to verachten – en Anhang mit Woordenverklarens un Nawiesen, waar wat to finnen is (S. 401 bit 412). Kennt hebben hum de Lütü as Sniederbaas, de he ja ok was. Man he was heel vööl mehr, wat dit Book bewiesen deit: Karl Sauvagerd stunn un steiht – tosamem mit de Jööd Carl van der Linde (1861 bit 1930)<sup>1</sup> – för plattdütske Literatur in sien Heimaat, de Graafskupp Bentheim. Up Hoog un vör all up Platt hett he siet 1932 schreven un daarbi all Literatur-Knopen drückt, de dat giff: Riemsels, Vertellsels un Romanen, Leder, Gebeden, Raadsels un ok Theaterstücken. Toerst wassen sien Warken in de Zeitungen un Kalenners ut de Region to finnen. 1948 kweem denn sien eerst Gedicht-Band »Häideblomen« rut (kiek S. 14, 297 un 389), 1955 de tweed »De Tied blif Baas« mit 68 Riemsels. In de »Grafschafter Tagespost« wassen – Deel för Deel, Dag för Dag – veer van sien Romanen ofdrückt, to'n Bispööl »Dat teken van de doadenburg« (1963 bit 1964). To sien Prosawark hören ok Märkens, so as »De Doadkiste« (S. 238 bit 239). – Hier un in anner Texten kann man marken, dat de Autor sien Landslütü un hör Olldag nipp un nau kennde un beschrievn kunn. Bit 1989 hett Karl Sauvagerd schreven, tosamenkomen mehr as 600 Titels, de meesten daarvan Riemsels. Un de hebben en besünners »hohe Qualität«, as Verena Kleymann dat to Recht up S. 16 schrievn deit. He versteiht sien Handwark,

<sup>1</sup> Kiek hier: Helga VORRINK / Siegfried KESSEMEIER (Rutgevers): Carl van der Linde. Löö un Tied. Ausgewählte Texte und ein Lebensbild. Veldhausen 2008. – Dat Wark was 2009 dat »Plattdütsk Book van 't Jahr«.

weet mit Förm un Spraak umtogahn, schriff't over Beleevnissen van vandaag un güstern, over Personen, de Natüür (ok Deren un Planten) un noch vööl anner Saken. Daarbi spaart he nix ut, to 'n Bispööl geiht dat ok um »Kränkhäit« (S. 62 bit 63), um en »Manöver« (S. 163) un um de Schuul van uns Umwelt in »O, maakt nicht alle Grund terecht ...« (S. 166; kiek ok S. 14, 16, 296, 323 bit 325 un 334). In »Plecotus auritus (Fleermuus)« (S. 88 bit 89; kiek ok S. 17) geiht dat wall um dat Deer, man dat lett hum an sien Tied as Suldaat in de Normandie denken. Dat Karl Sauvagerd fast an Gott glööv't hett, wiest sük bi »Gebeete en Besinnliches« (S. 175 bit 185; kiek ok S. 325 bit 326). He wuss, wat »Golgatha« (S. 182), aver ok »Poaschen« (S. 184) för en groot Bedüden in sien Levend un dat van all Minsken hett. Well de beid kört Riemsels mit Bedacht lesen deit, hollt de Aam an – un freit sük over dat löss Grafft.

Updeelt sünd de utsöcht Texten in negen Kapitels: 1. »Ût üse Heimat«, 2. »Dat Mensschenleewen«, 3. »Ût de Natur«, 4. »Döör 't heele Johr«, 5. »Blick in de Tied«, 6. »Gebeete en Besinnliches«, 7. »Nije Leedties«, 8. »Dit en dat«, 9. »Bij 't Heerdfütür – Märchen en Vertellsels«. As een Bispööl för all de anner Texten sall hier »Stormteken« (S. 160) stahn, en Riemsel tüsken Natüürbeschrievn, Politik un de Nood för en neei Krieg:

### Stormteken

An de see de möwen fleget,  
 upgereegd se sik beweget  
 up en daal in 'n groten swarm;  
 stil wöörd't eerst, nu wodt et düster,  
 schipper seg: 't lat orig biester,  
 löö, geewt acht, dat düüd't up storm!

Ower 't land de wolkentöppe  
 trekt heel wild, en grummelköppe  
 swelt in rare klöör en form;  
 noch will 't onweer nich beginnen,  
 man de buur rop: gaww na binnen,  
 löö, geewt acht, dat düüd't up storm!

»Nooit weer Krieg!«, så heb wij ropen.  
 Men nu möt't de jungs weer lopen  
 in soldaten-uniform;  
 rüstung wodt weer groot bedrewen,  
 wat is van unse ropen blewen?  
 Löö, geewt acht, – dat düüd't up storm!

Dat Karl Sauvagerd sien Heimaat un Spraak, man ok de Minsken um sük to leev hadd hett, kann man bi 't Lesen marken. Un man leest gern, wat hum döer de Kopp gahn is, ok wenn 't neet immer licht fallt. Dat liggt vör all an sien Schriewies (to 'n Bispööl sünd Nomen deelwies lütt schreven, so as in »Stormteken«), de de Rutgevers so laten hebben, as se hör vörfunnen hebben – en Entscheden, de man good verstahn kann. De Text-Utwahl spegelt dat Wark van de Autor over sess Jahrteihnten weer, un in disse Tied hett he maal so un maal so schreven (kiek S. 20).

Heel genau teken Helmut Lensing dat Levend van Karl Sauvagerd na. Un he verklaart mit Hülp van sien Wark, wo vööl he för de Gesellschupp doon hett. – Up Welt komen in Gronau (Münsterland), hier un in Wilsen (Nedergraafschupp) upwassen, was Karl Sauvagerd de nederlandsch Spraak, man ok dat Nedersakse (dat heet dat Platt güntsied de Grenz) neet frömd. In de Jahren na de Volksschool lehrde he de Beroop van un bi sien Vader, de Sniedermeister Hermanus Sauvagerd, denn wurr he Gesell in Bentheim, ehrdat he weer bi sien Vader – nu in Neu-

enhaus - arbeidde. In disse Tied kunn man al sehn, dat Karl sien Hart neet blot för de Sniederree, man ok för Sprachen, Musik, de Natüür un dat Malen sloog. In de Tweed Weltkrieg was Karl Sauvagerd an verscheden Steden, de up de Sieden 290 bit 292 genau beschreven worden, Suldaat. Van Krieg un Wapens wull he tiedlevens nix weten un schreev ok daartegen an (kiek de al nööm't Riemsels »Manöver« un »Stormteken«). Siet 1932 wassen sien Texten in de Regionaal-Zeitungen un Heimat-Kalenners to lesen. He arbeidde eng mit Dr. Arnold Rakers, Erna Dux-Bornemann, Prof. Dr. Hendricus Johannes Prakke un annern tosamen un was Deel van de »De Jonge Graafschup«, en Koppel van jung Lüü, de modeern plattdüütsk Texten schreven un rutbrochen. Mehr un mehr kenden hum de Minsken in 't Bentheimer Land as »de dichtende Sniederbaas«. Up vööl Heimaatavenden stelde he sien Riemsels un Geschichten vör, so to 'n Bispööl in Emlichheim, Groß Ringe un in Veldhausen. Sien beid Gedicht-Bannen wassen fell vergrepen; »De Tied blif Baas« overarbeidde de Autor 1976 för en tweed Uplag. De een of anner Text is ok van hum sülvst vertoont worden. Butendeem settde he sük daarför in, dat de Jöög'd Plattdüütsk lehrde (kiek S. 329 bit 330), un was Juror bi vööl Vörleesweddstrieden (kiek S. 300 [Foto] un 301). Umdat de meisten Texten van Karl Sauvagerd kört sünd, egen se sük ok daarto, vörlesen to worden. So sünd enige seker ok van Kinner to hören west un vandaag noch to hören. Unner de Titel »Unser Grafschafter Platt« hett Karl Sauvagerd Woorden un Seggwiesen sammelt un 1975 rutgeven, 1986 noch en tweed Band: »die Krönung seines

Lebenswerkes zur Bewahrung und Förderung der niederdeutschen Sprache« (S. 303). Denn dat gung hum neet blot un en Wordenbook of en »Vokabellist«, man vöölmehr un dat Verklaren van de Woorden, so dat man dat Plattdüütske ut de Graafskupp verstahn un lehren kunn (kiek ok S. 369, 384 bit 385 un 389). - Helmut Lensing geiht in sien körtwielig un good to lesen Bidrag ok up de Verenen un Schrieverskringen in, in de Karl Sauvagerd Lidd was. To denken is hier an de »Verkehrs- un Veranstaltungsverein« (VVV) Neuenhaus, de Heimatverein van de Graafskupp Bentheim, de »Schrieverkring an Ems un Vechte«, »De Spieker« (Ollenbörg), de Hambörger »Fehrs-Gilde« un so wieder. He was 1955 bi 't Utarbeiten van de »Vosbergen-Schrievwies« bedeligt, de för Platt-Schriever in Düütskland un in de Nederlanden gelt (kiek S. 310 bit 312, 362 bit 363 un 369 bit 370), un was van hör overtüügt, umdat man hör einfach lesen kann. So wassen de Texten van Karl Sauvagerd ok faak in nedersaks Tiedschriften to finnen, vör al in de »Swieniegeltje« un in »Moderspråke en Näberschüp«.

Sauvagerd verstunn dat, Brügg'en to slaan tüsken ditsied un güntsied, dat heet tüsken de Nederlanden un Düütskland, tüsken Oostnederland (de Twente, dat Salland, de Provinz Drenthe) un Westnederdüütskland (Bentheim), tüsken Nedersaks un Plattdüütsk. He wull, dat sük de Lüü na de Krieg un all de Stried un Lawai weer verdragen un utsöhnen deen. Un de Literatuur, schreven in en gemeensaam Wies - de na »Vosbergen« -, sull de Minsken daarbi helpen.

Hiervan geiht ok Dieter Stellmacher in dat lest groot Kapitel van dat Book

ut. Wat sien Bidrag besünners maakt, sünd dree Saken: Toerst maal weet he de Leeders vööl over de Spraakachtergrund, de Histoorte un de Kultuur to vertellen. Dat geiht um de Dialekten dit- un güntsied de Grenz, de so vööl gemeensaam hebben, um de beid Hoogspraken, de Wert van Dialektliteratuur, de Heimatbewegens un so wieder. Vör disse Achtergrund kann he dann Karl Sauvagerd un sien Wark vörstellen, inörnen un loven. Dat Riemsel »Gräfschupper Plat« is to 'n Bispööl - so Dieter Stellmacher - en »sprachwissenschaftlich beachtenswertes Beispiel für den Umgang mit zwei verwandten und doch verschiedenen Sprachen« (S. 378). Dat Darde, wat besünners is, is, dat de heel Text ok up nederlandsk to lesen is. En wunnerbaar Infall, steiht disse Mehrsprakigheid doch för dat, wat Karl Sauvagerd wullt un leevt hett: De Minsken to verbinnen.

Dat dick »Plattdüütsk Book van 't Jahr 2019« liggt för mi un ik kann mi neet recht satt lesen, so vööl Texten un Themen gefallen mi. Mit Uppass is 't all tosamen dragen, schreven un maakt worden.<sup>2</sup> Eenzig fehlen deit mi en Upstellen mit all de Titels van Karl Sauvagerd, de in Düütskland un in de Nederlanden rutkamen sünd; man dat sünd mehr as 600 Stück, de kunn dat Book neet mehr verknusen. So en Bibliographie hett Helmut Lensing al meest tosamenstellt. Hum, all Literaturwetenskuppens un all Spraakfrünnen is to wünsken, dat se bold in uns Hannen liggt.

**Karl Sauvagerd: De Tied blif Baas.** Ausgewählte Texte und ein Lebensbild. Hg. im Auftrag der Heimatfreunde Neuenhaus e.V. von Berend Vette und Klaus Vorrink. o.J.u.O. [Haselünne 2019] (=Studien und Quellen zur Geschichte des Emslandes und der Grafschaft Bentheim 3). 417 S. ISBN 978-3-9818393-7-1.

Wilfried Zilz

---

2 Fehlers/Versehns sünd mi blot upfallen up de Sieden 181, 350, 360, 368, 378 (hier mutt dat »Strophen« un neet »Verse« heten), 381 un 397.

---

Quickborn e.V., Kielmannseggstraße 92, 22043 Hamburg  
PVSt, Deutsche Post AG, Entgelt bezahlt IC 52730



Die Niederdeutsche Bibliothek, Peterstraße 36, 20355  
Hamburg, Telefon: 040 34 08 23, ist mittwochs und don-  
nerstags von 9 bis 17 Uhr geöffnet. 18.000 Bücher, CDs  
und andere Medien kann man hier einsehen und ausleihen.  
[bibliothek@carltoepferstiftung.de](mailto:bibliothek@carltoepferstiftung.de)



Die Zeitschrift QUICKBORN erscheint mit freundlicher  
Unterstützung der Freien und Hansestadt Hamburg,  
Behörde für Kultur und Medien.